Vereinigt mit Volkszeitung Lebach u. Dillinger Tageblatt

Schriftleitung u. Verlag: Saarbeuten, Platz der Deutschen Front 1, Fernruf 3036, Geschäftsstelle: Dillingen, Stummstr. 15, Fernruf 4042; Lebach, Tholeyer Str. 11, Fernruf Lebach 30. Die Saar-Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags.

Tageszeitung für die Stadt u. den Kreis Saarlautern

Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatl. RM. 1.70, durch die Post RM. 1.45 und 36 Pfg. Zustellgeld. Bestellenträgen bringt schlechter Gewalt vorübergehend keine Ersatzexemplare. - Gerichts- u. Erfüllungsort ist Saarlautern. Anzeigenschluß 17 Uhr.

72. Jahrgang

Nummer 113

Britisch-amerikanischer Terror über Tunesien

Zahlreiche Verhaftungen auf Grund jüdischer Denunziationen — Giraud setzt den Bey von Tunis ab — Araberfeindliche Politik im Interesse jüdischer Willkürherrschaft und Ausbeutung — US-Amerikaner machen sich breit

dnb. Rom, 14. Mai. Die in Tunesien geschaffenen Kriegsgerichte des Feindes gehen, wie aus Tunger gemeldet wird, scharf gegen diejenigen Italienischen Staatsangehörigen vor, die sich ihrem Vorteile die Freiheiten zur Verfügung gestellt hatten. Von den Maßnahmen, die auf Grund von meist jüdischen Denunziationen getroffen wurden, werden auch die Familienangehörigen der italienischen Frahwilligen betroffen, die verhaftet und verschleppt wurden.

Wie Reuter meldet, gab der Nachrichtendienst von Algier bekannt, daß General Giraud den Bey von Tunis absetzte, weil er gegen Giraud gehetzt die Bevölkerung aufwiegelte.

Diese Meldung kennzeichnet die Situation, die die Anglo-Amerikaner durch ihren Einbruch und Einmarsch in Tunesien und durch ihr tunesisches Vorstoßer heut auch in Tunis geschaffen haben. Der Bey von Tunis ist der vorkatholischen Bevölkerung Tunesiens, der sich in weitaus überwiegender Mehrheit zu Ergebnissen deßerordentlicher Beliebtheit erfreut. Diese Stellung verdankt er seiner absoluten Ablehnung und der Betrug er viel für das Volk getan und manchmal Verteuerungen geschaffen hat.

Es hat eine ausgesprochene antitische Politik betrieben, und sicht nur mit frieig, sondern auch mit soviel Klugheit und Takt, daß er sich dadurch auch die Achtung der französischen Regierungsstellen zu erwerben und sich bei ihnen im Interesse der Bevölkerung Tunesiens zu helfen. Diese Politik ist jetzt von den Amerikanern gemacht worden, weil sie, wie in der Meldung aus Algier ausdrücklich heißt wird, dem gegenüber, was sie als heiligen Mythe hoher von Tunis als „Sicherheit" bezeichnen. Es handelt sich nämlich um Sicherheit der Anglo-Amerikaner und ihrer jüdischen Hintermänner, die auch in Tunis mit ein Chaos' ihrer Willkürherrschaft und Ausbeutungspolitik zehen.

Unser Polizei stehen erstmals Italiener und arabische Selbstbewußtsein, wie sie der Bey von Tunis vertreten hat, im Wege. Die Absetzung des vorkatholischen Souveräns ist tugrisch, ich Beweis dafür, daß die Besatzungsmächte alles unaire die beliebt und von ihm Bevölkerung nicht mit Freuden begrüßt worden wie wir immer wieder behaupteten, um den Anstand über die wahren Verhältnisse in Nordafrika zu verwischen. Es ist auch kein Zufall, daß in dieser Mitteilung verlautet, daß ist ein neues Zeichen dafür, daß es nur ein Ziel, nämlich Chaos, das man in Tunis und Algier, wie anderswo, und in denen Interessen er Finanzkreis-Nordafrika kind- und verbundenen Elementen erzielen!

Die tunesische Bevölkerung hat bereits Vergleiche von dem Artikel Max Cerwicks in der „New York Times" unter der Ueberschrift: Die Verwaltung Tunesien beschränkten in Nordafrika nach dem Kriege in Nöten." Die Mitte haben inzwischen die Sitte bekommen, die Amerikaner gewinnen wohl, daß es unterschiedlich auf daß die Vereinigten Staaten sich an Afrika nach dem Kriege den Nordmarokkanischen Kolonien und ein Vorzugsrecht für eine Neuregelung kolonialer und imperialistischer Systeme.

Mit den letzten Granaten zehn Feindpanzer vernichtet

dnb. Berlin, 15. Mai. Als in die Mittagsstunden des 13. Mai durch eine deutsche Kampfgruppe der Luftwaffe in Tunesien auf der Halbinsel von Kap Bon sich in Gefecht mit feindlichen Panzern. Die dort eingesetzte Gruppe hat, den ersten Tagen heftigen und ihren letzten Granaten in den Vormittagsstunden des 13. Mai noch zehn feindliche Panzerkampfwagen vernichtet.

-Diese so wirksamen ihren Kampfmittel zeitlichen Gruppen gehörten zu den Nachhuten, die nach der Aufgabe von Tunis in den Raum Morgenstern-Kap Bon. Mit dem eiternach nachdrängenden britischen und nordamerikanischen Panzern den weiteren Vorstoß auf der großen nach Südosten führenden Straße bei Mammum-Lil zu verwehren suchten. Fortgesetzt versuchte hier der Gegner, mit einem Rüttel in die sich absetzenden deutschen und italienischen Truppen hineinzuwerfen, um ein erneutes Festsetzen zum Widerstand zu verhindern. Unsere leichten Verbände wurden sich aber immer wieder den mit stetiger Ueberzahl ein Infanterie und Panzern zum Vorgehen angreifenden Feind entgegen und Hatten ihm hohe Verluste zu. Besonders wirksam wurde eine schwere Flakbatterie dem Amiens des Gegners. Sie wirkte in der Abendstimmung etwa einen Kilometer von der Straße entfernt auf hoher Höhe des dicht an die Straße heranreichenden Dschebel in Stellung gegangen. Die Batterie erkannte schnell die von ihrem flankierenden Feuerbereich Gelände. Sie hatte erschlitzten die Flakbeterie dieser schon beim Auftreten in dem dechungsloses Gelände mit einem Hagel von Feuergranaten. Zwei Geschütze fielen sofort durch Volltreffer aus. Mit den beiden verbliebenen Kanonen hielten der Batterieführer und seine mannszugsgeschützen Geschützbedienungen noch mehr als 6 Stunden ihre flankierende Stellung gegen die fortgesetzten Angriffe von über 30 feindlichen Panzern und schossen zehnfache Panzerkampfwagen zusammen, fast die die gegenüchten Unterstützungen. Die Wirkung der Batterie und die letzten Granaten die Rohre verlassen hatten, zeitlen sich die Flakkanonen ein, bopdern die Rohre waren bereits zerstörten zerstört hatten. Nach schweigsam Nachkamen qaer durch die tunesischen Berge wurde die am anderen Morgen die Aufmarschstellung auf der Halbinsel von Kap Bon.

„Wir halten, bis die Munition zu Ende geht"

dnb. Berlin, 15. Mai. Der heroische Kampf der deutschen Truppen auf afrikanischem Boden hat ein letztes Fetzen neuje wieder in einer großen Zahl von Geschichtsbüchern, aber auch in vielen kurzen Pressepriefen, die Bestandteile und Informationen bilden und seine Freunde grüßen in tiefster Verbundenheit die heldenmütigen Soldaten, die der Welt ein Beispiel geben von Opferwut, Mutbetätigkeit und heißer Liebe zur Heimat. Selbst der Gegner, der nur mit einem riesigen Aufgebot von Menschen und Waffen erschließlich auch unsere Verluste die Abtrabtrost der Achse überwinden konnte, muß die Tapferkeit der deutsch-italienischen Truppen anerkennen. Auch die letzten Funksprüche eingeschlossener deutscher Verbände bekundeten unbeschreiblichen Kampfmut und die unbeirrbare Vaterlandsliebe und der Heimat. So heißt der Kommandant eines Flugabteilerstabs von dem Raum westlich Tunis in der letzten Funkmeldung vom 13. Mai: „Gestern zwei feindliche Angriffe gehabt, zehn Panzerwagen gekrocht, zehn Gefangene eingebracht. Wir halten, bis die Munition zu Ende geht. Wir haben eine gute Stellung und halten, die letzten zu ein. Du bekommt heimlich Besucht. Ich es nicht mehr geht Unseren Müttern und Frauen zum Muttertag am 14. Mai die hurbiehsten Glückwünsche und Grüße aus Afrika" — Kurze Zeit später erscheinen sich diese tapfere Kampfgruppe mit dem allerletzten Funkspruch: „Es lebe der Führer, es lebe die Heimat!"

Die Kampffront der deutschen Mütter

Rundfunksprachen des Reichsinnenministers und der Reichsfrauenführerin zum Ehrentag der Mutter

dnb. Berlin, 16. Mai. Reichsinnenminister Dr. Frick hielt Sonntagvormittag im Großdeutschen Rundfunk eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Auf der Höhe der Kriegszeiten im vierten Kriegsjahr gehört unser gesamtes Denken und Fühlen zunächst unseren Soldaten. Denn gelten die heißen Wünsche des ganzen Volkes. Unsere Mütter haben an den Lasten des Krieges, und zwar mit am schwersten, zu tragen. Es bewundern unsere Frauen, daß sie Weise Kraft und Ausdauer unserer Frauen, sich den Notwendigkeiten der Zeit bereitwillig zur Verfügung gestellt. Welches Aufgebot, welch unsere Mütter fähig sind, offenbarte sich in vollem Umfange bei der Verteidigung des totalen Krieges. Gewiß die deutsche Frau weiß zu ermessen, was der Bolschewismus für die Frauenwelt bedeutet, den Familiensinn und Sole die Mutter bildet. Ausgeschickt für immer wird das dem Deutschen Fühlen Familienleben, seine Heiligkeit in die Wirsche zerstreut, zu Sklavendiensten erniedrigt, Hunger und Elend preisgegeben, das auch von den Kindern nicht hinterlassen würde, wie wir es von der Sowjetunion wissen. Und so engagiert sich jetzt das Bei der Führers ein. Stron von Frauen nach den Arbeitsämtern, um die durch die vermehrte Einberufung von Männern geschollenen Lücken zu schließen und eine erhöhte Rüstungsproduktion zu gewährleisten. Die Frau hat es hier in der Hand, dem Manne an der Front die Kriegsarbeit in überschlichtlicher Maße stets gutfbereit zu halten und damit zu einer unbedingten Sicherheit beizutragen. Aber nicht nur in den Rüstungswerken, sondern auch zur Aufrechterhaltung der Ernährung und der Einsatz unserer Frauen von entscheidender Bedeutung geworden. Lebensvitiße Bejahen, wie wir often die Verkehrsmittel, werden heute weitgehend durch Frauen in Gang gehalten. Und wie wäre es wohl um unsere Ernährung bestellt, ohne den tatkräftigen Einsatz der Landfrau? Alle diese Leistungen werden neben den häuslichen Aufgaben für die Familie vollbracht.

Unser aller Hochachtung haben sich eher die Mütter und Frauen durch ihr Verhalten bei den Terrorangriffen der feindlichen Luftwaffe erworben. Wenn der Gegner geglaubt hatte, die Heimat zerrütten zu können, so hat ihm die Haltung unserer Frauen das Gegenteil bewiesen. Unerschütterlich bleiben sie und halten auch unseren Soldaten an der Front ebenbürtig gesetzt. In unzähligen Fällen ist es ihnen gelungen, zu verrücken, daß Brände gelöscht, wertvolles Material erhalten und Menschen gerettet werden konnten.

Um so bewundernswerter empfinden wir es, daß unsere Frauen auch im vergangenen Jahr einer großen Zahl Kinder das Leben geschenkt und beigetragen haben, das Leben unseres Volkes sicherstellen zu helfen.

Die Nation wird nicht müde, mit allen der Partei und den amtlichen Organen zur Verfügung stehenden Mitteln den Müttern ihr Los zu erleichtern, sie gesund und lebensfähig zu erhalten. Die Sorge gilt auch den werdenden Müttern. Das vor einem Jahr eingelassene Mutterschutzgesetz hat hier eine feste Grundlage geschaffen. Besonderer Dank gebührt dem Mütterdienst des Deutschen Frauenwerkes und der NSV., die die Maßnahmen des Staates unterstützen. — Voll tiefstes Anteilnahme gedenken wir der Frauen, denen der unerbittliche Krieg den Gatten, Sohn, Bräutigam nahm. Sie haben ihr höchstes Feindeinwirkung ihr Leben lassen mußten. Nach dem Sieg wird die deutsche Frau und Mutter sich wieder in ihr zweigestaltiges Aufgabe widmen können. Heute wissen wir gelobten, uns des Opfermutes von Frau und Heimat würdig zu erweisen, alles für den Sieg einzusetzen, um in lebenslanger Verbundenheit mit dem Führer eine bessere, glücklichere Zukunft aufbauen zu helfen.

Glaube und Zuversicht

dnb. Berlin, 16. Mai. Die Reichsfrauenführerin Scholtz-Klink hielt Sonntagvormittag im Großdeutschen Rundfunk eine Ansprache, in der sie u. a. ausführte:

Als eine von Millionen Müttern unseres Volkes darf ich am Muttertag sprechen für alle diejenigen, denen die Liebe ihrer Kinder heute einen Ehrentag bereitet, für alle diejenigen, die ihre Söhne, die Soldaten draußen hüten und für diejenigen, die noch sicher eine Mutter ihr eigen nennen dürfen und an Beschwerden und Schmerzen zugleich mitten im Leben stehen.

Je mehr dieser uns aufgezwungene Krieg sich in die Länge zieht, je mehr Belastung er bringt, um so klarer kristallisiert sich das Gesicht der Mutter aus unserem Volke heraus, um so wacher wird ihr Herz und um so tiefer verinnerlicht ihre Augen. Sorge entzehnt manchmal Muttergesicht, aber sie hat Glauben und Zuversicht im Herzen. Wenn die Glaubigkeit und Zuversicht in der Welt aus Heimatsinn hat, dann im Herzen der Mutter, deren Lebensgrundlage diese beiden Eigenschaften sind. Sie rest mochten uns in dem, was dem Mannes Mutter über alle Meere und Weiten hinweg innen Kiang gegeben hat, der wie in Homers Lied durch die Zeiten zieht.

Pausenloser Verkehr von und zum Kubon-Brückenkopf. Der Führprahm ist beladen. Die Klappe wird geschlossen. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Ripken, PBZ.,Z.) Finnische Grenzjäger im karelischen Urwald wärmen sich während einer Marschpause am Balkenfeuer. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Krumme, PBZ., Z.)

Sowjetische Divisionen am Kuban zerschlagen

Weitere Angriffserfolge — 17 Feindflugzeuge im Westen abgeschossen — Schiffsbauplätze Sunderland bombardiert

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Angriff an der Gottaut des Kuban-Brückenkopfes wurde fortgesetzt und brachte weitere Erfolge. In den zweitägigen harten Kämpfen wurde im Zusammenarbeit mit der Luftwaffe die Masse der in Kuban-Bogen stehenden Sowjetdivisionen zerschlagen und dem Feinde hohe blutige Verluste zugefügt. Die Sowjets verloren neben einer Anzahl von Geschützen und Panzern viele leichte und schwere Maschinengewehre.

Lebhafte eigene Stoßtrupptätigkeit und erfolgreiche Abwehr eines feindlichen Angriffs südlich Schaititsch wurden von der Front des Generalfeldmarschall von der Marschallkommando verzeichnen schnelle deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Flugzeug (Ju 87).

Das Heldengebiet von Bone wurde in der vergangenen Nacht erneut von starken Kampfflugzeugverbänden der Achse angegriffen. Unsere Jäger warfen den Feind über Sardinien und Sizilien zurück und zerstörten am Tage zwei viermotorige Bomber ab. Vier eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Ueber den Bereichen Weißrußland und Ostsee wurde gestern zehn feindliche Flugzeuge, darunter ein Großflugboot, verloren.

Einzelne feindliche Flugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht Störflüge über Nord- und Mittelfrankreich.

Südlich englische Kampfflugzeuge stehen am Tage gegen die Südostküste Englands vor und griffen militärische Ziele an. In der vergangenen Nacht bombardierte die Luftwaffe mit starken Kräften bei guter Sicht den Schiffsbauplatz der Stadt Sunderland. Zahlreiche Brände verursachten vor allem in den Werften scheibliche Schäden. Drei deutsche Flugzeuge kehrten von den Angriffen gegen die Insel nicht zurück.

Sunderland zum 37. Male bombardiert

dnb. Berlin, 16. Mai. Die Schiffswerften und Docks von Sunderland, in denen sich ein großer Teil der von deutschen Stoßtrupflern eingesetzten Kriegsschiffe befinden, der englischen Flotte befindet und in denen Tonnage erbaut werden, wurden in der Nacht zum 16. Mai zum 37. Male das Ziel eines starken Verbandes schwerer deutscher Bomber. Die Angriffe gegen Sunderland stellen unsere Kampfflieger zum Sunderland vor. Der Hinweg war wolkenlos und die Sicht durch das Mondlicht begünstigt. Die Besatzungen erreichten ihre Ziele in allen Einzelheiten ausnahmslos konnten. Unsere Kampfflugzeuge kehrten nach einem Angriff von ungefähr fünfte ab, die in den Docks und Werftanlagen detonierten. Nach Beobachtungen unserer Besatzungen sind wieder große Brände. Ausgedehnte Brandherde erkannten unsere Flieger terner an den Ufern des West-Flusses.

30 Feindflugzeuge

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An Kuban-Brückenkopf durchbrochen Grenadiere bei ihrem Angriff die feindlichen Stellungen und nahmen die Dorfer und verschlossen dabei eine feindliche Kriegsgruppe.

Unsere Artillerie und Panzer vernichteten 4 sowjetische und vor Leningrad die wirkungsvolle Bekämpfung von Sowjet-Bahnhofen fortgesetzt.

Das Heldengebiet von Bone wurde in der vergangenen Nacht von deutschen Kampfflugzeugverbänden mit starken Kräften angegriffen und die Hafenbeschäftigt militärischer Ziele deutlich bombardiert.

Feindliche Flugzeugverbände stehen am gestrigen Tage in den besetzten Westgebieten und der nordfranzösischen Küste vor. Durch Bombenwurfe wurden Brände hervorgerufen, die Ausdehnung erreichte die Stadt Antwerpen, hatte die Bevölkerung Verluste. Bei diesen Angriffen wurden 8 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Im denen sich 14 viermotorige USA-Bomber befinden. Sieben deutsche Jagdflugzeuge gingen verloren.

Sichergestellt wurde der Kriegsmarine versenkten in der Nacht zum 14. Mai von einem deutschen Stoßtrupp. Es ist bis jetzt nicht mit feindlichen Seestreitkräften am britischen Schelfbord und schossen zwei weiteren in Brand. Eigene Verluste traten nicht ein.

In dreizehnfacher Minusstärke 218 feindliche und USA.-Flugzeuge abgeschossen

dnb. Berlin, 15. Mai. Ueber den europäischen und den Mittelmeerraum haben die deutschen und italienischen Luft-, Land- und Seeverbände im Februar dieses Jahres 218 feindliche Flugzeuge und nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.

In dieser Abschußzahl sind aber nicht eingerechnet viermotorige Bomber einbeziehen, wobei der Prozentsatz der viermotorigen Flugzeuge, ohne jener Typen, die von der feindlichen Agentur wegen ihrer Personenzahl und der starken Verteidigungswaffen, die sie nahezu unbesiegbar erklärt wurden, besonders hoch ist. Das deutsche Luftwaffe der viermotorigen Großbomber auf dem

Auch „Thunderbolt" geschaffte es nicht

Focke-Wulf- und Messerschmitt-Jäger durch dieser neuen Konstruktion des Feindes überlegen — Anglo-Amer kamer verloren in zwei Tagen 112 Flugzeuge, darunter mindest ens 62 mehrmotorige

dnb. Berlin, 16. Mai. Nachdem die britisch-nordamerikanischen Luftstreitkräfte in den ersten Tagen des vergangenen Monats Mai mit Auszehne eines Angriffs auf westdeutsches Gebiet in der Nacht zum 15. Mai und mit Angriffen gegen das Atlantik- und Westeuropa durchführten, bekamen sie die ersten Gegenschläge mitbrachten den 13. und 14. Mai die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu den besonders Westgebieten und im Reichsgebiet in vollen Stärke zu sehen. Es gelang deutschen Jagdflugzeugen über bonche die Eiste Westeuropas überflogen, gerieten sie nicht in die Nähe der deutschen Jäger, die sich dort abwehrt. Dabei bewährten sich die deutschen Jagdverbände den Bomber in der Nacht zum 15. Mai gegen Nachtjagdverbänden in gleichem Maße ebenso wie die wochenlangen Angriffe der Focke-Wulf-Jagdflugzeuge die feindlichen Bomber- und Jagdverbänden gelang es in letzten Tal, die deutschen Nachtjagdverbänden in Nachtjagdschlachten, vielmehr wurde die britisch-amerikanischen Bomber wurzeln sonst ihrem Jagdschutz schon weit vor Erreichen ihrer Ziele von der deutschen Abwehr erfolgt und die Leistungen verwendbaren frühzeitig gegen den Feind. Es ist ein großes Verdienst unserer Jäger.

Auch das Auftauchen des von der amerikanischen Luftwaffe mit neuem Vorschaltrotoren angekündigten Typs von Typ „Thunderbolt" konnte die britisch-nordamerikanischen Bomber Tagesangriffe nicht ungestraft vor empfindlichen Niederlagen bewahren. Focke-Wulf- und „Messerschmitt"-Jäger zeigten sich den Neuen Typ überlegen. Die Jäger bewährten sich wofür der Abschuß von fünf „Thunderbolt"-Jägern bei einem Angriff am Nachmittag des 15. Mai. Die Jäger gegen Westeuropa einen deutlichen Beweis hierfür. Die Tagesunternehmungen des Feindes am 14. Mai gegen Westeuropa und den nordwestlichen Küstengebiet, die überwiegend von Verbänden der amerikanischen Luftwaffe geflogen wurden, kosteten dem Feind 112 Flugzeuge, darunter 14 viermotorigen Bombern und 8 Jagdflugzeugen. Bedeutsam ist, daß den Feind den Ausfall von mindestens 100 Mann Besatzungen bedeutet. Die britisch-amerikanischen und von den Luftschiffen über dem Kanal und dem deutschen Nordseegebiet verlorenen Flugzeuge. Die Bilanz der zwei beiden Tage ergibt das Bild einer einzigen empfindlichen Niederlage der britisch-amerikanischen Luftstreitkräfte, die in dieser Zeit allein über Westeuropa und dem Reichsgebiet mindestens 112 Flugzeuge verloren, von denen wiederum mindestens 62 mehrmotorige Bomber waren.

Am 15. Mai verlor die USA.-Luftwaffe bei einem Tagesvorstoß gegen den nordwestdeutsche Küstengebiet weitere neue viermotorige Bomber, während acht feindliche Jäger bei einem Angriff auf Westgebiet und dem Atlantik abgeschossen wurden. Insgesamt erhöhte sich die Verlustzahl des Feindes auf insgesamt 129 Flugzeuge.

Italiens Glaube unerschütterlich

Die Unterstaatssekretäre von den Senatoussschlüssen

durchgeführt und dabei insgesamt 418 000 Personen und 1 Million Kriegsgefangene gemacht.

Der Feind, so betonte General Foujer abschließend, hat seine Hoffnungen auf Luftüberlegenheit und Luftherrschaft, die Widerstandskraft des Landes zu brechen und die Moral zu zerstören, die Kampfbereitschaft und die Zivilbevölkerung zurückzuschlagen. Die Italienische Luftwaffe wird ihre Aufgabe, gegen den Feind anzukämpfen, um den Feind zu treffen und abzuwehren, wo immer er angreifen mag.

Einer zehnfachen Uebermacht erlegen

Der italienische Generalstabschef über die Abschnittskämpfe in Tunesien

ag. Rom, 16. Mai. (Drahtbericht) Mit dem kampfgewohnten Blick des Soldaten, der Kriegsgeschichte, Exzellenz Ambrosio, gab, ist für Italien der Ausgang des Kampfes in Nordafrika unvermeidlich. Auf das Lossungswort: „Wir kehren zurück!" wird im Herzen Italiens, wo Ambrosio, der Generalstabschef, der Kriegsgeschichte, der noch einmal die einzelnen Etappen des Afrikakrieges Revue passieren ließ. Es ist bezeichnend, daß der in Tunesien eingesetzten deutsch-italienischen Streitkräfte keinesfalls vernichtet werden sollten, daß die Afrikakrieger wahrscheinlich über eine sagenhafte Kriegführung Organ. Trotzdem, wer, wie Ambrosio, die Kriegsgeschichte kennt, weiß, daß Verhältnis zwischen unserer und den feindlichen Truppen über 1:10, das der Panzer sogar 1:20 betrug, unmöglich ist. Ambrosio erklärte, daß Krieg in Nordafrika ein voller Beweis für die deutsch-italienische Kampfkraft, die Italien in Nordafrika, Sicilien und Alamein verloren gewesen. Nur die Masse der gegenüberstehenden Kräfte, die Ambrosio und in der Lift trug schließlich den Sieg davon. Es ist zu erwarten, daß die Kampfkraft Italien in der Lage ist, die Kampfkraft zunehmen, da die feindliche Luftwaffe in Afrika frei gewordene Kräfte, die Masse der angelsächsischen Landstreitkräfte ist vorerst nicht mehr möglich. Was in dieser Hinsicht noch geplant sein mag, ein Sturm auf die Festung Europa, ein Sturm auf die Insel Sicilien, Sicilien „Weiße Afrika" und beim Landungsmanöver wie in Nordafrika, Italien, Sicilien, Sardinien, Korsika, Wiederstand gab. Ihol'en nicht deshalb die Entwicklung der Dinge mit größter Ruhe entgegen.

95 U-Boote versenkt

dnb. Rom, 15. Mai. Seit dem Eintritt Italiens in den Mittelmeer-Krieg haben Luft- und Seestreitkräfte insgesamt 95 feindliche U-Boote im Mittelmeer vernichtet.

Zwischenfall in Belfast

dnb. Genf, 16. Mai. Der neue nordirische Premierminister Sir Basil Brooke hatte Kabinett Mitglieder Mitglieder Unterhaus in Belfast mit einer Rede vor, in der er Vorwürfe gegen Irlands Neutralität. Brooke sagte Kabinettsmitglieder Bemühungen, erhob sich sofort der Irrsinn neugewählte Unterhaus der neuen nordirischen Regierung die Anerkennung Irlands als eine nordirische Provinz. Die Rede des neuen politischen Willen nicht vertreten.

Die Dublinner Zeitung „Irish Independence" führt zur Regierung Brooke in Nordirland aus, Sir Basil Brooke sei einer der geistfrischsten Männer, mit denen man seit langer Zeit gesprochen hat. Er habe einen Einer neuen Fehler sei es, daß er sich niemals um das Wohl der Bevölkerung gekümmert hat. Nordirland, das Irland mehrten sich die Gerüchte über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Engltsches Kriegsgericht in Dienste Judas

dnb. Stockholm, 16. Mai. Wie der „Manchester Guardian" berichtet, wurde der englische Soldaten Wilson vor einem Gericht der Kriegsgefangenen aus dem Mittelfriedenl entlassen. Angeblich widersprach seine Führung den Vorschriften und der militärischen Disziplin. Vor allem wird Mitchell zur Last gelegt, in allem Wüstbaus gesagt zu haben: „Hitler hat Recht damit getan, die Juden zu bekämpfen. Churchill hat die Juden mit Kriegsgefangenen und Leute, die die Stellung eines Premierministers nicht gesignet". Ferner habe er, so wird man ihm vor, auf einem Bahnhof Mitchell ein Gespräch mit einem Deutschen geführt, die hinzugewiesen wurden.

Wenn ergibt sich, daß in England selbst die Mitchell-gerichtsbarkeit im Dienste Judas steht.

Neue Ritterkreuzträger

dnb. Berlin, 15. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Wolf Trierenberg, Kommandeur einer Jäger-Division; Oberleutnant Wilhelm Bergenhoff, Zugführer in einem Grenadierregiment; Oberleutnant Franz Gerst, Zugführer in der Infanterie-Geschützkompanie eines Grenadierregiments; Oberleutnant Gerhard Steinkirchner, Zugführer in einem Panzergrenadierregiment; Feldwebel Alfred Müller, Zugführer in einem Grenadierregiment.

Ferner die Feldwebel Hans Kreschel, Kompaniechef in einem Feldfahrzeugregiment; Oberfeldwebel Kopfinger, in einem Panzergrenadierregiment.

Rundfunkansprache des Königs von Dänemark

Berlin, 16. Mai. König Christian X. von Dänemark hielt am Sonnabend anläßlich der Wiederaufnahme seiner Regierungsgeschäfte eine Rundfunkansprache an das dänische Volk. Der König hielt seine Rundfunkansprache am Sonnabend, dem 9. April 1940 zum Ausdruck gekommenen Loyalitätswillen, die Dänemark gegenüber Deutschland, sich auch weiter Verantwortung für eine ruhige Entwicklung in Dänemark unter Beachtung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse bewahrt zu sein. Er wundte sich gegen Sabotage, Terrorakte, etwas versuchen, durch unbesonnenes Verhalten das Verhältnis zwischen dem Reich und Dänemark zu gefährden.

Grundzüge der türkischen Aussenpolitik

dnb. Ankara, 16. Mai. Anläßlich der Eröffnung des Instituts für Internationales Recht der Universität Ankara hielt Außenminister Menemencioglu eine Rede, in der er die Grundzüge der türkischen Außenpolitik wie folgt zusammenfaßte:

Die Türkei wird ihren Freundschafts- und Bündnisverträgen treu bleiben und sich an sie halten. Sie wird sie ausnutzen und bereitwillig verteidigen. Auf dieser Grundlage kann sie ohne mit den Freunden und Verbündeten Schwierigkeiten. Das Ideal und wie sich verschiedenste und entlegene Türkei. Die Türkei hat zu oft Mißverstanden und Enttäuschungen erlebt, um sich jetzt wieder in Illusionen hingeben zu wollen. Wenn es aber sein muß, wird die Türkei noch gern weiter Freundschaftsbeziehungen, das Ideal wie sie sich verwirklichen gestellt, ist nichtig; der Türkei gefällt daher auch die Regierungsform, die sich verwirklichen kann, wenn sie ihrem Führer gefallen. Wenn die Türkei ihn folgen wird, wird der Erfolg ist türkischer Seite sein.

Italienische Luftflotten

Die Italienische Luftwaffe hat den Afrikafeldzug — Die Italienische Luftwaffe

Berichte der Wehrmacht über den Afrikafeldzug — dnb. Rom, 15. Mai. Der Hauptbuhle und der Wehrmachtbericht über die Italienische Luftwaffe bestätigte unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Graf Suardo die Ergebnisse der Tätigkeit der Luftwaffe und der Abklärung, nachdem sie Sachverschlüsselbericht der drei Unterstaatssekretäre der Luftwaffe und der Luftwaffe entgegengenommen hatten.

Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, General Sorice, bob den jüngsten bedeutenden Einsatz der italienischen Truppen in Nordafrika, ihre Beteiligung der italienischen Armee zum Feldzug gegen Sowjetrußland hervor, der, wie er betonte, bei Kriegsende in den deutschen Wehrmachtsberichten anerkannt wurde. Der Unterstaatssekretär beschäftigte sich sodann mit den Meinungen, die sich in Italien und Deutschland gegenüberstanden. „Die hohen Fähigkeiten der Führung und der Heldenhaftigkeit der Soldaten, die sich gegenüberstehen Gewalt, daß jeder Angriffsversuche des Feindes auf unsere gewaltigen Stellungen, die Ehre und Ruhm stets stoßen würde. Das italienische Volk verfolgt heute mit Stolz die Fortsetzung der Kriegführung, Kriegführung mit begreiflicher Spannung, aber mit dem unbeugsamen Willen, daß Ziel zu erreichen, das die Wilhelt hat, daß seine tapferen Soldaten unter dem Befehl des Duce die italienische Fahne zum Sieg führen werden."

Admiral Riccardi, der Unterstaatssekretär im Marineministerium, stellte fest, daß die Italienische Marine die Rüstung der italienischen Kriegsmarine. „Trotz der Ungleichheit der Kräfte, die die italienische Kriegsmarine drei Jahre lang den Nachschub und die Versorgung der Achsenmächte sicherte, ist ihre Anerkennung. Diese Leistung wurde aber durchaus nebenbei erbracht, weil die Hauptaufgabe der italienischen Kriegsmarine „um den Besitz Afrikas" geführt habe. Die italienische Kriegsmarine, die bisher eine Berechnung der Seeschlachten gewonnen, die sie gewonnen geworfen habe, keine nur eine Losung: „Nonchalbis ha son tutto, ma sanno morire" (Sie haben nichts, aber sie wissen zu sterben) Der Duce".

Der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Generalobersten Fougier, sprach über den Beitrag der italienischen Luftwaffe zum Afrikafeldzug. Die italienische Luftwaffe habe dem Feind seit Kriegsbeginn folgende Flugzeugverluste zugefügt: 1. Kampfflugzeuge mit insgesamt 1 660 000 BRT. und 67 Kriegsschiffe, darunter 20 Kreuzer, 2. Jagdflugzeuge 2 000 Flugzeuge, 3. Flugzeuge 2343 Flugzeuge abgeschossen, darunter 1944 im Luftkampf, wahrscheinlich abgeschossen 1000. Ferner habe die italienische Luftwaffe seit Kriegsbeginn 58 000 Luftmunitionen

Auch „Thunderbolt" geschaffte es nicht

Focke-Wulf- und Messerschmitt-Jäger durch dieser neuen Konstruktion des Feindes überlegen — Anglo-Amer kamer verloren in zwei Tagen 112 Flugzeuge, darunter mindest ens 62 mehrmotorige

dnb. Berlin, 16. Mai. Nachdem die britisch-nordamerikanischen Luftstreitkräfte in den ersten Tagen des vergangenen Monats Mai mit Auszehne eines Angriffs auf westdeutsches Gebiet in der Nacht zum 15. Mai und mit Angriffen gegen das Atlantik- und Westeuropa durchführten, bekamen sie die ersten Gegenschläge mitbrachten den 13. und 14. Mai die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu den besonders Westgebieten und im Reichsgebiet in vollen Stärke zu sehen. Es gelang deutschen Jagdflugzeugen über bonche die Eiste Westeuropas überflogen, gerieten sie nicht in die Nähe der deutschen Jäger, die sich dort abwehrt. Dabei bewährten sich die deutschen Jagdverbände den Bomber in der Nacht zum 15. Mai gegen Nachtjagdverbänden in gleichem Maße ebenso wie die wochenlangen Angriffe der Focke-Wulf-Jagdflugzeuge die feindlichen Bomber- und Jagdverbänden gelang es in letzten Tal, die deutschen Nachtjagdverbänden in Nachtjagdschlachten, vielmehr wurde die britisch-amerikanischen Bomber wurzeln sonst ihrem Jagdschutz schon weit vor Erreichen ihrer Ziele von der deutschen Abwehr erfolgt und die Leistungen verwendbaren frühzeitig gegen den Feind. Es ist ein großes Verdienst unserer Jäger.

Auch das Auftauchen des von der amerikanischen Luftwaffe mit neuem Vorschaltrotoren angekündigten Typs von Typ „Thunderbolt" konnte die britisch-nordamerikanischen Bomber Tagesangriffe nicht ungestraft vor empfindlichen Niederlagen bewahren. Focke-Wulf- und „Messerschmitt"-Jäger zeigten sich den Neuen Typ überlegen. Die Jäger bewährten sich wofür der Abschuß von fünf „Thunderbolt"-Jägern bei einem Angriff am Nachmittag des 15. Mai. Die Jäger gegen Westeuropa einen deutlichen Beweis hierfür. Die Tagesunternehmungen des Feindes am 14. Mai gegen Westeuropa und den nordwestlichen Küstengebiet, die überwiegend von Verbänden der amerikanischen Luftwaffe geflogen wurden, kosteten dem Feind 112 Flugzeuge, darunter 14 viermotorigen Bombern und 8 Jagdflugzeugen. Bedeutsam ist, daß den Feind den Ausfall von mindestens 100 Mann Besatzungen bedeutet. Die britisch-amerikanischen und von den Luftschiffen über dem Kanal und dem deutschen Nordseegebiet verlorenen Flugzeuge. Die Bilanz der zwei beiden Tage ergibt das Bild einer einzigen empfindlichen Niederlage der britisch-amerikanischen Luftstreitkräfte, die in dieser Zeit allein über Westeuropa und dem Reichsgebiet mindestens 112 Flugzeuge verloren, von denen wiederum mindestens 62 mehrmotorige Bomber waren.

Am 15. Mai verlor die USA.-Luftwaffe bei einem Tagesvorstoß gegen den nordwestdeutsche Küstengebiet weitere neue viermotorige Bomber, während acht feindliche Jäger bei einem Angriff auf Westgebiet und dem Atlantik abgeschossen wurden. Insgesamt erhöhte sich die Verlustzahl des Feindes auf insgesamt 129 Flugzeuge.

Bomben auf den Hafen von Bone

dnb. Rom, 16. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Flugzeuge der Achse bombardierten erneut den Hafen von Bone.

Die Insel Trapani wurde in den ersten Stunden der vergangenen Nacht von einem feindlichen Flugzeugverband angegriffen. Es gab einige Verletzte. Schäden gemeldet. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr abgeschossen.

Italiens Glaube unerschütterlich

Die Unterstaatssekretäre von den Senatoussschlüssen

durchgeführt und dabei insgesamt 418 000 Personen und 1 Million Kriegsgefangene gemacht.

Der Feind, so betonte General Fougier abschließend, hat seine Hoffnungen auf Luftüberlegenheit und Luftherrschaft, die Widerstandskraft des Landes zu brechen und die Moral zu zerstören, die Kampfbereitschaft und die Zivilbevölkerung zurückzuschlagen. Die Italienische Luftwaffe wird ihre Aufgabe, gegen den Feind anzukämpfen, um den Feind zu treffen und abzuwehren, wo immer er angreifen mag.

Einer zehnfachen Uebermacht erlegen

Der italienische Generalstabschef über die Abschnittskämpfe in Tunesien

ag. Rom, 16. Mai. (Drahtbericht) Mit dem kampfgewohnten Blick des Soldaten, der Kriegsgeschichte, Exzellenz Ambrosio, gab, ist für Italien der Ausgang des Kampfes in Nordafrika unvermeidlich. Auf das Lossungswort: „Wir kehren zurück!" wird im Herzen Italiens, wo Ambrosio, der Generalstabschef, der noch einmal die einzelnen Etappen des Afrikakrieges Revue passieren ließ. Es ist bezeichnend, daß der in Tunesien eingesetzten deutsch-italienischen Streitkräfte keinesfalls vernichtet werden sollten, daß die Afrikakrieger wahrscheinlich über eine sagenhafte Kriegführung Organ. Trotzdem, wer, wie Ambrosio, die Kriegsgeschichte kennt, weiß, daß Verhältnis zwischen unserer und den feindlichen Truppen über 1:10, das der Panzer sogar 1:20 betrug, unmöglich ist. Ambrosio erklärte, daß Krieg in Nordafrika ein voller Beweis für die deutsch-italienische Kampfkraft, die Italien in Nordafrika, Sicilien und Alamein verloren gewesen. Nur die Masse der gegenüberstehenden Kräfte, die Ambrosio und in der Lift trug schließlich den Sieg davon. Es ist zu erwarten, daß die Kampfkraft Italien in der Lage ist, die Kampfkraft zunehmen, da die feindliche Luftwaffe in Afrika frei gewordene Kräfte, die Masse der angelsächsischen Landstreitkräfte ist vorerst nicht mehr möglich. Was in dieser Hinsicht noch geplant sein mag, ein Sturm auf die Festung Europa, ein Sturm auf die Insel Sicilien Sicilien „Weiße Afrika" und beim Landungsmanöver wie in Nordafrika, Italien, Sicilien, Sardinien, Korsika, Wiederstand gab. Ihol'en nicht deshalb die Entwicklung der Dinge mit größter Ruhe entgegen.

95 U-Boote versenkt

dnb. Rom, 15. Mai. Seit dem Eintritt Italiens in den Mittelmeer-Krieg haben Luft- und Seestreitkräfte insgesamt 95 feindliche U-Boote im Mittelmeer vernichtet.

Zwischenfall in Belfast

dnb. Genf, 16. Mai. Der neue nordirische Premierminister Sir Basil Brooke hatte Kabinett Mitglieder Mitglieder Unterhaus in Belfast mit einer Rede vor, in der er Vorwürfe gegen Irlands Neutralität. Brooke sagte Kabinettsmitglieder Bemühungen, erhob sich sofort der irrsinnig neugewählte Unterhaus der neuen nordirischen Regierung die Anerkennung Irlands als eine nordirische Provinz. Die Rede des neuen politischen Willen nicht vertreten.

Die Dublinner Zeitung „Irish Independence" führt zur Regierung Brooke in Nordirland aus, Sir Basil Brooke sei einer der geistfrischsten Männer, mit denen man seit langer Zeit gesprochen hat. Er habe einen Einer neuen Fehler sei es, daß er sich niemals um das Wohl der Bevölkerung gekümmert hat. Nordirland, das Irland mehrten sich die Gerüchte über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Engltsches Kriegsgericht in Dienste Judas

dnb. Stockholm, 16. Mai. Wie der „Manchester Guardian" berichtet, wurde der englische Soldaten Wilson vor einem Gericht der Kriegsgefangenen aus dem Mittelfriedenl entlassen. Angeblich widersprach seine Führung den Vorschriften und der militärischen Disziplin. Vor allem wird Mitchell zur Last gelegt, in allem Wüstbaus gesagt zu haben: „Hitler hat Recht damit getan, die Juden zu bekämpfen. Churchill hat die Juden mit Kriegsgefangenen und Leute, die die Stellung eines Premierministers nicht gesignet". Ferner habe er, so wird man ihm vor, auf einem Bahnhof Mitchell ein Gespräch mit einem Deutschen geführt, die hinzugewiesen wurden.

Wenn ergibt sich, daß in England selbst die Mitchell-gerichtsbarkeit im Dienste Judas steht.

Dämmernde Erkenntnis

John Bull: „Damned! — Jetzt fangen sie auch an, mich zu beißen!"

(Lehnert, Zander-Multiplex-K.)

Geld-Lotterie für das DRK.

Auch in diesem Jahre wird die Geld-Lotterie des Deutschen Roten Kreuzes im gesamten Reichsgebiet in der Zeit vom 17. Mai bis 16. August durchgeführt worden. Alle Einzel- oder Doppellose werden zum Preise von 0,50 RM. bzw. 1.— RM. zum Verkauf angeboten.

Insgesamt gelangen 1,5 Millionen Doppellose zur Ausgabe. 179 840 Gewinne im Gesamtbetrage von 400 000 RM., darunter der Höchstgewinn von 50 000 RM., werden ausgeschüttet. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt zehn Tage nach der Ziehung vom 17. Mai bis 20. August 1943 gegen Rückgabe der Lose durch die Lotterie-Emissions-GmbH. Berlin W 8, Friedrichstraße 192-3.

Die Gestaltung der Kriegerfriedhöfe

Die Zuständigkeit des vom Führer eingesetzten „Generalbeirats für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe", des Architekten Professors Dr. Wilhelm Kreis, umfaßt außer den Kriegerfriedhöfen in den Kampfgebieten auch die im Inland geplanten Kriegerfriedhöfe und Ehrenfelder für die Beisetzung von Zivilpersonen, die durch Feindeinwirkung ums Leben gekommen sind. Der Generalbaurat wird für kleinere Bauvorhaben die ihm zustehende künstlerische Mitwirkung durch örtliche Fachkräfte ausüben lassen, die er als „Gebietsbeauftragte" bestellen wird. Die Entwürfe für die Neuanlage von Kriegerfriedhöfen und Ehrenfeldern, deren Fassungsvermögen voraussichtlich 200 Grabstellen überschreiten wird, und für Ehrenmale und Gedenkstätten mit über 100 000 Mark Baukosten sind künftig dem Generalbaurat zur Begutachtung einzureichen. Entwürfe für alle sonstigen Anlagen sind dem örtlich zuständigen Gebietsbeauftragten vorzulegen.

Freie Station für die bei Beseitigung von Fliegerschäden eingesetzten Kräfte

Vom Reichsstand des deutschen Handwerks ist die Frage aufgeworfen worden, ob den bei Sofortmaßnahmen zur Beseitigung von Fliegerschäden aus anderen Gebieten eingesetzten gewerbl. Gefolgschaftsmitgliedern statt der Unterkunft und Verpflegung eine Abgeltung gewährt werden kann. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz teilt dazu mit, daß an der kostenlosen Gewährung von Verpflegung und Unterkunft für die Gefolgschaftsmitglieder, die nicht täglich an ihren Wohnort zurückkehren können, festgehalten werden müsse. Sie müßten aller Sorgen um die Beschaffung von Unterkunft und Verpflegung enthoben sein. Die Zulassung einer Barabgeltung würde sehr unterschiedliche Regelungen zur Folge haben.

Anerkennung als Schwimmeister

Um dem Mangel an staatlich geprüften Schwimmeistern abzuhelfen, hat der Reichserziehungsminister einem Vorschlag der Deutschen Arbeitsfront entsprechend eine Regelung getroffen. Im Beruf stehende Schwimmeister erhalten die staatliche Anerkennung, wenn sie wenigstens zwölf Jahre tätig gewesen sind. Diese Anforderungen verkürzen sich auf fünf bzw. acht Jahre, wenn sie an einem von der DAF. unter Aufsicht eines Hochschulinstituts für Leibesübungen durchgeführten Fortbildungslehrgang von wenigstens vier Tagen Dauer erfolgreich teilgenommen haben.

Anbau von schwarzen Johannisbeeren

Der Reichserziehungsminister hat die Schulen und besonders die Landschulen auf die Bedeutung hingewiesen, die einer vermehrten Johannisbeere für die Volksgesundheit zukommt. Gleichzeitig wurde ein Merkblatt dafür ausgegeben. Die schwarze Johannisbeere gehört zu den stärksten Trägern des Vitamin C. Der daraus bereitete Süßmost wird alljährlich in steigendem Maße an Verwundete und kranke Soldaten und über die Gesundheitsämter der größeren Städte an werdende und stillende Mütter verteilt.

Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943

Ein Aufruf des Reichswirtschaftsministers — Sammlung im Zeichen des totalen Krieges

Der Reichswirtschaftsminister erläßt folgenden Aufruf zur Spinnstoff- und Schusammlung 1943:

„Deutsche Volksgenossen, deutsche Volksgenossinnen! In diesen Wochen sind die schaffenden Menschen in der Heimat zu erhöhtem Einsatz für den totalen Krieg aufgerufen worden. Organisationen und Betriebe, die keine kriegswichtigen Aufgaben zu erfüllen haben, wurden stillgelegt. Dadurch wurden Arbeitskräfte, Rohstoffe und Material zum unmittelbaren Einsatz für Front und Rüstung frei gemacht.

Im Zeichen der totalen Kriegsführung kommt es nun aber auch darauf an, neue Rohstoffreserven zu erschließen, die — im kleinen für den einzelnen von geringem Wert — in der Zusammenballung zu einem Gemeinschaftszweck von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Wiederum und jetzt erst recht müssen unsere Soldaten gut und zweckmäßig ausgerüstet werden. Die zur Rüstungsindustrie strömenden Volksgenossen müssen mit Arbeitskleidung und Arbeitsschuhwerk, Millionen europäische, für die deutsche Rüstung tätige Arbeitskräfte neu eingekleidet werden, damit Gesundheit und Leistung erhalten bleiben.

Bisher hat sich das deutsche Volk noch in jeder Phase des Krieges hart, entschlossen und opferfreudig gezeigt. So wird auch weiterhin jede Maßnahme im Sinne nationalsozialistischer Gemeinschaft und Selbsthilfe die letzten Hoffnungen unserer Feinde auf ein Erlahmen der deutschen Widerstandskraft zuschanden machen.

Wiederum rufe ich alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen auf, alle im eigenen Haushalt irgendwie entbehrlichen oder nicht mehr gebrauchsfähigen Spinnstoffwaren, Lumpen und Flicken, Altkleidung, Wäsche sowie Schuhe und Stiefel jeder Art zur Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943 zu spenden!

Durch die mit diesem Appell eingeleitete Sammelaktion wird das deutsche Volk, davon bin ich fest überzeugt, der deutschen Wehrmacht und Rüstung in reichem Maße neue Textil- und Lederrohstoffe für Kampf und Sieg zur Verfügung stellen."

*

Die Spinnstoffsammlung 1943 unterscheidet sich nach zwei Richtungen hin von den bisherigen Sammlungen dieser Art. Zum ersten steht diese Sammlung im Zeichen des totalen Krieges. Während bei den bisherigen Sammelaktionen die Hausfrau lediglich aufgefordert wurde, das abzuliefern, was sie selbst nicht mehr brauchen konnte, ist es jetzt Pflicht, aus jeder Haushaltung an Lumpen, alten Kleidern, Wäsche, Teppichen, Gardinen, Hüten und alten Schuhen abzugeben, was über einen normalen Bestand noch vorhanden ist. Zur Sicherung des Spinnstoffbedarfs sind erhöhte Opfer und außergewöhnliche Anstrengungen notwendig. Unsere Kämpfer an der Front und unsere Arbeiter in der Heimat müssen die beste Bekleidung haben. Da darf vor übervollen Bekleidungsschränken, Wäschetruhen und Schubkästen nicht Halt gemacht werden. Im übrigen ist in den Haushaltungen noch eine erhebliche Reserve an Spinnstoffwaren vorhanden. Ferner unterscheidet sich diese Sammelaktion von den früheren Sammlungen dadurch, daß diesmal auch das Schuhwerk mit einbezogen ist. Es ist errechnet worden, daß gerade an Schuwerk in den Haushaltungen ein erheblicher Vorrat vorhanden ist. Im Vorkriegsdeutschland wurden ja jährlich über 75 Millionen Paar Schuhe aus Leder und ebenfalls soviel aus Spezialleder oder mit Stoffteilen umgesetzt. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen also in jedem Jahre mindestens zwei Paar Schuhe. Dieser Vorrat aus den letzten Jahren müßte zum größten Teil noch vorhanden sein. Was davon noch gut erhalten ist, aber nicht mehr getragen werden kann, soll nun zum erstenmal gesammelt werden und wird als Rohmaterial weiter verarbeitet. Jeder Volksgenosse muß sich sagen, daß er durch seinen Beitrag dazu beitragen kann, den Soldaten und Arbeitern auch weiterhin zu einer zweckmäßigen Ausrüstung zu verhelfen.

„Die Fahrbahn ist kein Spielplatz!"

„... Der Staatsanwalt beantragte gegen die angeklagte Mutter, die entgegen jeglicher Vernunft und jedem Verantwortungsbewußtsein grob fahrlässig gegen ihre Aufsichtspflicht verstoßen hat — eine Unterlassung, die ihrem Kinde das Leben kostete —, die exemplarische Strafe von acht Monaten Gefängnis."

Wieviel Tragik liegt in dieser kurzen Notiz, und wie leicht hätte das alles vermieden werden können, wenn die Mutter dieses Kindes den wiederholten Ermahnungen der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung das nun einmal unbedingt nötige Verständnis entgegengebracht hätte. Nun war es zu spät, und zu dem Gram, den schweren Vorwürfen kam auch noch die empfindliche Strafe.

Mütter, an euch ergeht darum nochmals die dringende Mahnung: Belehrt eure Kinder, sagt ihnen, daß das Spielen auf der Fahrbahn Kinder und Fahrer gefährdet, sagt ihnen weiter, welch ernste Folgen ein Verkehrsunfall für sie haben kann und wie groß der Kummer der Eltern sein würde, wenn sie ihr Kind durch einen Unfall verlieren würden. Denkt stets daran: Die Fahrbahn ist kein Spielplatz!

Zum Besuch der Oberschule

In diesem Monat gewinnt für viele Eltern wieder die Frage an Bedeutung, ob sie ihre Kinder nach dem Besuch von vier bezw. fünf Volksschuljahren einer Oberschule zuführen sollen. In Völklingen bestehen die Jungenoberschule und die Mädchenoberschule. Entscheidend ist natürlich die Frage, ob Begabung und Leistung des Kindes den Besuch der Oberschule rechtfertigen und ob die Pläne, die die Eltern für den zukünftigen Beruf des Kindes haben, den Ausbildungsgang einer Oberschule notwendig machen oder wünschenswert erscheinen lassen. Im gegebenen Fall kann die Anmeldung erfolgen unter Vorlegung des letzten Schulzeugnisses sowie des Geburts- und Impfscheins. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer Prüfung an der Oberschule. Es sei auch darauf hingewiesen, daß neben der gesetzlichen Geschwisterermäßigung Ausbildungsbeihilfen sowie völliger oder teilweiser Erlaß des Schulgeldes gewährt werden können.

Der Rundfunk bringt heute:

Reichsprogramm. 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15—15.00 Uhr: Jan Hoffmann spielt auf. 15.00—16.00 Uhr: Klassische Lied- und Kammermusik. 16.00—17.00 Uhr: Tänzerische Unterhaltung. 17.15—18.30 Uhr: Dies und das für euch zum Spaß, dazwischen 18.00—18.10 Uhr: Charlotte Köhn-Behrens: Und wieder eine neue Woche. 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.00—19.15 Uhr: Wehrmachtvortrag. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20.00 Uhr: Politischer Kommentar von Dr. Karl Scharping. 20.15—22.00 Uhr: Für jeden etwas. — Reichssender Saarbrücken. 10.00 bis 11.30 Uhr: Eins ins Andere. 11.30—11.40 Uhr: Für die Hausfrau. 11.40 bis 12.05 Uhr: Wir rufen das Landvolk. 17.30—18.00 Uhr: Stimme der Westmark.

Dillinger Nachrichten

Neuer Rentmeister

Zum Nachfolger des auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzten Gemeinderentmeisters Woll ist mit Rückwirkung ab 1. April 1943 Wilhelm Grandmontagne ernannt worden.

Bunte Chronik des Tages

Gefängnis für pflichtvergessene Mutter

Neustadt a. d. . Zum ersten Male wurde vor dem Amtsgericht Neustadt eine Anklage auf Grund der neuen Verordnung zum Schutze der Ehe, Familien und Mutterschaft verhandelt. Im Schnellverfahren urteilte das Gericht über die 26 Jahre alte Ehefrau Margarete Kelly geb. Klein aus Neustadt, die in längerer Abwesenheit ihres Mannes jeden Abend bis Mitternacht sich in Wirtschaften mit anderen Männern herumtrieb und ihre drei Kinder zu Hause sich selbst überließ, so daß ihre Wohnung einem Schweinestall glich und die Kinder verwahrlosten. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

Sittlichkeitsverbrechen und Mord an neun Jahre alter Schülerin

Berlin. Seit dem 26. Februar ds. Jrs. wird die neun Jahre alte Schülerin Helga Quandt aus der Straße am Weidendamm 1a in Berlin NW 7 vermißt. Nunmehr konnte die Vermißte als Leiche aus dem Westhafen geborgen werden. Das Kind ist vermutlich schon am Tage seines Verschwindens nach voraufgegangenem Sittlichkeitsverbrechen von dem noch unbekannten Täter erwürgt worden. Die bisher von der Mordkommission gemachten Feststellungen deuten darauf hin, daß Helga Quandt am Tage ihres Verschwindens angeblich mit einem unbekannt gebliebenen Mann gesehen worden ist. Zur Aufklärung des verabscheuungsvollen Verbrechens ist eine Belohnung von 10 000 RM. ausgesetzt.

Die Infanterie-Stoßtrupps in der Wartburg

Saarbrücken, 16. Mai. Bei dem Bunten Nachmittag, der zum Wochenende in dem großen Saal der Wartburg stattfand, stand der Besuch der Männer der westmärkischen Infanterie-Stoßtrupps aus dem Osten, die als Gäste des Gauleiters zur Zeit in Saarbrücken weilen, im Mittelpunkt und gestaltete die abwechslungsreiche Stunde besonders festlich. Das Programm, das über 25 Nummern umfaßte, wurde umrahmt von heiterer und ernster Musik des Kleinen Orchesters des Reichssenders Saarbrücken, und die vielen namhaften Künstler, die sich mit großem Können für seine Durchführung einsetzten, ernteten am Schluß der fast dreistündigen Vorstellung herzlichen Beifall — seitens der Soldaten ebenso wie von dem übrigen Publikum, das den Raum bis auf den letzten Platz füllte.

Radfahrerin von Lastkraftwagen tödlich überfahren

Saarbrücken, 16. Mai. Am Freitag, dem 14. Mai, gegen 15.15 Uhr wurde vor dem Haupteingang der Saargruben-AG. in der Trierer Straße eine Radfahrerin von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Sie ist am gleichen Tage verstorben. Der Fahrer des Lastkraftwagens, der die Radfahrerin an der angegebenen Stelle überholte, hat nicht gehalten, sondern ist in Richtung zum Hauptpostamt weitergefahren. Es ist möglich, daß er infolge des lebhaften Verkehrs den Unfall überhaupt nicht bemerkt hat. Der fragliche Kraftfahrer wird hiermit aufgefordert, sich unverzüglich bei der Kriminalpolizeistelle Saarbrücken, Zimmer 68, zu melden, um sich vor dem Verdacht der Fahrerflucht zu schützen. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen kleinen offenen Zweieinhalb-Tonnen-Lastkraftwagen mit dunklem Anstrich, ohne Verdeck.

Personen, die durch sachdienliche Angaben zur Aufklärung des Falles beitragen können, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen der Kriminalpolizeistelle Saarbrücken (Rufnummer 292 61, Nebenanschluß 204) mitzuteilen. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Vierjähriger Junge vermißt

Saarbrücken. Seit dem 14. Mai ist der vierjährige Raimund Reuter aus Saargemünd abgängig. Der Junge war bekleidet mit weißgestreiftem Hemde, braunem ärmellosen Pullover, grauer Wildlederhose, sogenannte Tirolerhose, graugrünen Strümpfen und schwarzen Schnürschuhen. Wer kann über den Aufenthalt des Jungen Auskunft geben? Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei Saargemünd, aber auch jede andere Polizeidienststelle erbeten.

WOCHENSPRUCH DER NSDAP.

(Vom 17. Mai bis 23. Mai 1943)

„Gott hat die Herzen der Mütter geweiht zu Opferschalen der großen Zeit."

Saarbrücken klar überlegen / Viktoria Köln 5:0 geschlagen

Die Begegnung mit Viktoria Köln war für den FV. Saarbrücken eine klare Angelegenheit. Während sich seine Ueberlegenheit in der ersten Halbzeit noch nicht in Toren, sondern rein spielerisch ausdrückte, wurde der 5:0 (1:0)-Sieg nach der Pause endgültig gesichert. Die erste Hälfte verlief noch etwas offen, nur Dorn glückte in der 14. Minute ein Tor, und auch Viktoria hatte einige gute Gelegenheiten, die aber von einem unentschlossenen Sturm nicht verwertet werden konnten. Sechs Minuten nach der Pause fiel mitten in eine Drangperiode der Kölner der zweite Treffer, als Mittelstürmer Bingert einen plötzlichen Durchbruch abschließen konnte. Speicher erzielte dann das schönste Tor des Tages und in der 30. Minute brachte der Innensturm einen vom Pfosten abgeprallten Ball über die Linie. Schon fünf Minuten später wurde durch Bayer das Ergebnis festgestellt. In der Siegermannschaft überragte vor allem die Läuferreihe mit Sold in der Mitte, Dorn war der beste Stürmer.

*

Die übrigen Ergebnisse der zweiten Vorrunde:

München: 1860 München — Kickers Offenbach 2:0 (1:0)
Gelsenkirchen: FC. 04 Schalke — Wilhelmshaven 05 4:1 (0:0)
Mannheim: VfR. Mannheim — Westende Hamborn 8:1 (4:0)
Dresden: Dresdner SC. — Eintr. Braunschweig 4:0 (0:0)
Breslau: LSV. Reinecke Brieg — Vienna Wien 0:8 (0:4)
Warschau: SOOP. Warschau — VfB. Königsberg 1:5
Berlin: Berliner Sportv. 1892 — Holstein Kiel 0:2 (0:1)

*

Ensdorf — Saar 05 Saarbrücken 5:0

Hockeymeisterschaft der Männer

Eine der Ueberraschungen der Zwischenrunde zur deutschen Hockeymeisterschaft der Männer war das Ausscheiden des oftmaligen deutschen Meisters Berliner SC., der in Leipzig von dem dortigen VfB. mit 1:0 (0:0) besiegt wurde. Nicht ganz erwartet war auch das 1:1 von Etuf Essen gegen HC. Heidelberg, das trotz zweimaliger Spielverlängerung bestehen blieb; den Bestimmungen entsprechend käme Heidelberg als reisender Verein in die Vorschlußrunde. Uhlenhorster HC. schlug TV. Wenigenjena glatt 7:1 (2:0), und TV. 57 Sachsenhausen war mit 5:1 über die Wiener Arminen erfolgreich.

Hockeymeisterschaft der Frauen

In der Zwischenrunde um die deutsche Frauen-Hockeymeisterschaft gab es ziemlich erwartete Resultate. ASC. Leipzig unterlag dem Berliner HC. mit 1:4 (1:2), Würzburger Kickers schlugen nach Spielverlängerung RSG. Stuttgart 2:1 (1:1), Kölner HC. bezwang gleichfalls nach Spielverlängerung den SC. 1880 Frankfurt mit 1:0 (0:0), und die Meisterelf THC. Harvestehude war über DSV. 78 Hannover mit 4:1 (2:0) erfolgreich. Mithin gelangten BHC., Würzburger Kickers, Kölner HC. und THC. Harvestehude in die Vorschlußrunde.

Schweiz — Ungarn 1:3

In Genf standen sich vor 22 000 Zuschauern — so viel wie im Durchschnitt jedes der Zwischenrundenspiele um die deutsche Meisterschaft angelockt hatte — die Fußballnationalmannschaften der Schweiz und Ungarns im Länderkampf gegenüber. Unter der Leitung des Kölner Schiedsrichters Dr. Bauwens holten die Ungarn einen 3:1 (3:1)-Sieg heraus.

Es wird verdunkelt

im Saarland und in der Pfalz am 17. Mai von 22.19 bis 4.59 Uhr; in Lothringen von 21.25 bis 5.35 Uhr.

Aus der Kreisstadt

Erlebnis an einem Frühlingstag

Es war an einem der letzten sonnigen Frühlingstage. Vor einem offenen Fenster im Erdgeschoß eines Hauses hatten sich Menschen angesammelt, alld ihre Augen waren nicht so eng wie sonst. Leises Schmunzeln ging über ihre Züge. Man unbeheilt sich lachend, und die Augen wanderten immer wieder zu einem Bilde, das den ein dünnes Kinderstimmchen sang: „Freut euch des Lebens . . .

Vor sich Hönschen zwischen seinen Spielsachen, einigen schon recht unansehnlichen Bleisoldaten und einem Bären mit abgerissenem Fell. Er erhielt seine Finger in schungender Linie auf, gab dem Bären einen wohlgemeinten Stoß und sang weiter: „Freut euch des Lebens, freut euch des Lebens . . .“ in die Frühlingssonne. Wie eine Mahnung an die Menschen, die hier ihr Fenster geöffnet sich zu Herzen. Die Gesichter hellten sich auf, man lächelte, lachte und lebte mit dem Sonnenschein.

Aber dann wurde der kleine Hans ernst. Die Mutter war erschienen und hatte ein kleiles weinig verwurfenvoll ihrem Sohnchen, „Hänschen, Hänschen, du sollst nicht nicht sein?“ — Hänschen konnte es nicht, mutig und unbeirrbarmut sang er weiter. Und die ernsten Gesichter, die jüngeren Gesichter sah, qui die ihr Kind strichelnes Lächeln sahen, qui die konnte sich nicht mehr ernst und lachen. Stolz blickten ihre Augen, als sie von ihrem Vorübergehen, der die Menschen ihr Kopfnickte ihre grünen oder blauen Sorgen vergessen ließ, erzählte: „Ja, so verrückt ist unser Hans immer!“

Wenige Minuten nur hatte dieses kleine Zwischenspiel im trostenen Treiben der Stadt gedauert. Dann setzte jeder seinen Weg fort. Auf allen Gesichtern aber konnt ich Fortgehen ein Schimmer von Freude. „Schade“, meinte einer, „daß es nicht immer so ist im Leben ist kleines Hänschen gibt, dies uns die helle Seite des Dasseins zeigt!“ Und ein anderer fügte den Gedanken weiter: „Man muß es nur verstehen, dann findet man auch in einzelter Zeit sein Quäntchen Freude!“

Saarlautern, 17. Mai 1943

Mütterehrung im Saalbau

Die Ortsgruppe Saarlautern 1 der NSDAF. veranstaltete gestern nachmittag zu Ehren der deutschen Mutter im Saalbau eine Mütterehrung. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die Ansprache des Pg. Dr. Meilinder stand. Er lasene das Leben der Mutter als Gattin und Kameradin Mannes und als Kraftspenderin für seinen Kampf um die Freiheit des Vaterlandes und als Zeugin der Nation. Im Rahmen der Feier, die mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen einen Trios und eines NSKK. Männergesangvereinigung Ehre verschönten wurde, wurde die Verleihung des Mütterehrenkreuzes vorgenommen.

Wir werden morgen über den Verlauf der Feier ausführlich berichten. H. N.

Prüfung bestanden

Die Helferin des Deutschen Roten Kreuzes, Frau Elisabeth Graff, geb. Irsch aus Saarlautern 2, z. Zt. Saarlautern, hat eine Prüfung als Krankenpflegerin bei der Ortsgruppe Saarlautern-Stadt mit sehr gutem Erfolg bestanden. Wir gratulieren.

Sonnwendingen

Bevölkerungsbewegung. In der Woche vom 3. bis 10. Mai 1943 wurden gemeldet: Geburten: Johanna, Lore Thoemmes, Saarwellingen, 6. Kind; Karin, Maria Lauer, Saarwellingen, 1. Kind; Anita, Maria Lambert, Schwarzenbach, 2. Kind; Gottfried Zupp, Reisbach, 2. Kind. — Eheschließungen: Johann Stefan Fäßle: Peter Schwinn, Reisbach, 17 Jahre alt; Philipp Fäßlinger, Reisbach, 19 Jahre alt; Peter Baldauf, Reisbach, 19 Jahre alt (get.); Emil, Johann Reinard, Saarwellingen, 18 Jahre alt (get.); Josef Steuer, Saarwellingen, 20 Jahre alt (get.); Gertrud Mohn, Saarwellingen, 18 Jahre alt.

Ausscheidung. Wegen Tapferkeit vor dem Feind wurde der Gefreite Alfred Keller, von hier, Schwarzenbach, Bahnhof 1, das Eiserne Kreuz zugesprochen.

Mütterberatung. Am kommenden Donnerstag, dem 20. Mai ds. Jrs. findet um 14 Uhr im NSV.-Kindergarten, Schwarzenbach, die Mütterberatung für diesen Monat statt.

Hohes Alter. Am Dienstag, dem 18. Mai begeht Frau Barbara Jost, geb. Schmitt, Meyer, Wilhelmstr. 42, ihren 71. Geburtstag. Am selben Tag wird der Volksgenosse Johann Jost, Lebenbach, 83 Jahre alt. Am Freitag, dem 21. Mai kann der Volksgenosse Jakob Jost, Lebenbach, Bahnhofstr. 18, seinen 71. Geburtstag feiern. Unseren Glückwünsche.

Schwarzenbach

Am Dienstag, dem 18. Mai ds. Jrs. können die Eheleute Johann, Ferdinand Kockler und Frau Klara, geb. Kockler, ihr Ehejubiläum begehen. Zu Ehren des Jubelpaares wird ein Festgottesdienst stattfinden.

Kreisinspekt. Berreitschaft Emmendingen 2, hat im einem DRK.-Schwesternhelferinnenkurs besucht und unter Frau Dr. Kaiser die Prüfung mit Erfolg bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

Witwen und Waisen von Berufsunterrtitzieren

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister Bestimmungen zum Ausgleich von Härten bei der Versorgung der Witwen und Waisen von Berufsunteroffizieren erlassen. Witwen und Waisen von Berufsunteroffizieren mit aktiver Wehrdienstzeit von zwölf und mehr Jahren, die an einer Fachschule der Wehrmacht eine Abschlußprüfung bestanden haben und vor ihrer Ueberführung in das Militärunwärterverhältnis gestorben oder gestorben sind, erhalten, wenn es zweckmäßig ist, ihre Rente der Wehrmachtversorgung die Seamtenversorgung. Ferner kann ihnen der Unterschiedsbetrag zwischen der Grundversorgung die Zulage und den Militärunwärterbezügen gezahlt werden. Bereits abgeschlossene Witwen- und Waisenversorgungsfälle werden von Amts wegen nachgeprüft.

Druck und Verlag: Saar-Zeitung, Druckerei und Verlag Dr. Nikolaus Pontasse, Saarlautern; Verlagsleitung Dr. Nikolaus Pontasse, Saarlautern Stadt, Kr. Saarlautern, Hindenburgstraße 1. Verlagsort Saarlautern. Gesamtverlagsleiter Prokurist F. Seelbach-Langenbach. Hauptschriftleiter Prokurist F. Wolf, Kollerstr. 40, das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Unseren Glückwunsch!

Ensdorf

Von der NSV. Zum Nachfolger des Ortsgruppenamtsleiter der NSV. für den im Osteinsatz verwendeten Kameraden Alois Lauxberger war der Mitleitende Warte Amtsstellenleiter Karl Jung aus der Saarstraße ernannt.

Luftschutzspiel. Im Saale des Bauernhof Schwimmbades hatten am Sonntagmorgen die Einsatzkräfte Ortsgruppen einen Luftschutzspiel, zu dem von der Kreisleitung die Pg. Lange und Meyer erschienen. Ortsgruppenleiter Jung erläuterte den Appell und gab sodann die Einteilung der Luftschutzgruppenführer bekannt. Sodann sprach Pg Meyer über allgemeine Luftschutz- und Abwehrfragen. Der Leiter der Entstehen Luftschutzes, Lehrer Fröhlicher, dankte dem Redner. Ortsgruppenleiter Jung schloß darauf die Versammlung mit dem Gruß an den Führer.

Bub

Am Sonntag begingen die Eheleute Fabrikschlosser Johann Schmitt und Frau Margarethe geborene Schwarz Adolf-Hitler-Straße das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Neuer Friedhof. Der alte Bufer Friedhof wird in Bälde seinen Zweck erfüllt haben und die Bestattung findet ihren Ende entgegen. Infolgedessen wird auf dem Gelände der Früha um Ortsausgangs von Buß Richtung Schwalbach ein neuer Friedhof erichtet. Dieser Tage wurden schon Vorarbeiten, wie Vermessungen durch den Architekten des Gemeindebaumstes Buß vorgenommen.

Rund um die Kreisstadt

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herrn Nikolaus Berrar

wohlvorbereitet, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Angehörigen.

Mainz, Berweiler, Hostenrot, den 14. Mai 1943.

Die Beerdigung ist stattgefunden Donnerstag, Nachmittag, den 18. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von Trauerhause Hostenrot, Haus Nr. 63, aus statt.

Ihre Verlobung geben bekannt

Ernst Reitzig
Oberfeuerwehrmann d. Kaserne Fürst-Stadt
in einem Feld-Stadt

Annemie Reitzig
geb. Bastian

z. Zt. in Urlaub
Saarlautern 3, Cria-Schneider-Str. 5
17. Mai 1943

Ihre Verlobung zeigen an

Magda Altmeyer

Rudi Meyer
Obergefreiter

Saarlautern 2, Lorlaganstraße. 19
z. Zt. in Feldpost
14. Mai 1943

Als Verlobte grüßen

Barbara Friedrich

Georg Geiler
Gefr. in einem Art.-Regt.

Hostenbach, Adolf-Hitler-Straße 33
Frankenthal, Münsinger Straße 45
17. Mai 1943

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Adrienne Chang

Werner Tilk
Kraftfahrer

Kaiserslautern, Mainzer Straße 45
15. Mai 1943

Das Seelenamt für unseren im Osten gefallenen lieben Sohn und Bruder

Kurt Gruschke

findet am Dienstag, dem 18. Mai, morgens 7.15 Uhr, in der Pfarrkirche St. Ludwig zu Saarlautern 1, statt.

DANKSAGUNG

Anläßlich unserer Verlobung danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Geschenke und Glückwünschen.

Luise Kreis
Richard Maring

Wahrden Saar
Saarlautern 3
16. Mai 1943

Danksagung / Statt Karten

Für die ehrliche Anteilnahme und Verabschiedung unseres Jüngsten, Kameraden Karl Jung, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Jakob Wagner und Frau
Maggie geb. Schmidt

Wahrden, den 17. Mai 1943

Statt Karten!

Karl-Heinz

Nach jahrelangem Hoffen ist jetzt unser Wunsch in Erfüllung gegangen. Unser Stammhalter ist wohlbehalten angekommen. Als Gatten in dieser Freude an

Anna Leick, geb. Schmitt
Georg Leick
Landwirtschaft

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Adrienne Chang

Werner Tilk
Kraftfahrer

Kaiserslautern, Mainzer Straße 45
15. Mai 1943

Nach langem, schwerem Leiden hat Gott heute morgen gegen 11 Uhr unseren lieben Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Ernst Mansion

im zarten Alter von 11 Jahren in die Schar seiner Engel.

In tiefen Leid: **Familie Wilhelm Mansion-Kieler**

Saarlautern 9, den 15. Mai 1943.

Die Beerdigung ist anschließend Zeckwanzie findet am Montag, den 17. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von Trauerhause, Friedenstr. 12, aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden hat Gott heute morgen gegen 11 Uhr unseren lieben Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Herr Matthias Krämer

wohlvorbereitet, im Alter von 72 Jahren.

In tiefen Leid: **Familie Krämer-Stein und Anverwandte.**

Saarlautern 2, Saarstraße 1, den 15. Mai 1943

Die Beerdigung ist stattgefunden Sonntagmorgen, Montag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr, von Trauerhaus, Hermann-Göring-Straße 82, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Onkel und Onkel

Herrn Johann Steffen

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter beinahe 79 Jahren.

In tiefer Trauer: **Frau Katharina Steffen**, geb. Schmitt
Familie Friedrich Steffen und alle Anverwandten

Saarlautern 2, L. I. 2 und Mainzer Straße 41, den 14. Mai 1943.
Die Beerdigung ist stattgefunden Sonntagmorgen, den 16. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von Trauerhaus Saarlautern 2, Saarlautern 2, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Therese Barbara Junk
geb. Fey

Witwe des verstorbenen Bäckermeisters
nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Trauerinden Hinterbliebenen

Saarlautern 3, Saarlautern 1, Trier u. Pittlingen, den 14. Mai 1943.
Die Beerdigung ist anschließendes Seelenamt findet am Montag, den 17. Mai 1943, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhaus Beisler Straße 38a, aus statt.

Bekanntmachung

Amt Wadgassen

Auf Verordnung der Lebensmittelkarten für die 62. Reichsgruppenliste der Kartenausgabestelle Wadgassen und Wirtschaftsamt Saarlautern, 17. Mai bis einschl. 24. Mai 1943 geschlossen. Während dieser Zeit werden nur Kranken, Angehörigen, Kranken, Mitbürgerhelfer, Alt- und Altmitbürgern, Jugend zwischen 10 und 18 Jahr, und Soldaten, ausgeteilt.

Die Ausgabe erfolgt in Differten, Friedrichswiller, Wadgassen und Werlaten am 24. Mai 1943 in Hostenbach und Schaffhausen am 25. Mai 1943.

Ausgeteilt wird ein Kilo Zucker, 62 Mk. Kaffeeersatz, 125 Gramm Kaffee und Tabakpreise für Schwer-, Schwerst- und Langarbeiter werden an Berechtigte nur gegen Vorlage der Ausweise für Schwerarbeiter, Schwerstarbeiter ausgegeben für Differten, Friedrichswiller, Schaffhausen und Werlaten am 27. Mai, für Wadgassen und Hostenbach am 28. Mai 1943.

Wadgassen, den 17. Mai 1943.

Der Amtsbürgermeister: Lieb.

Wir erlösten die kaum tollbare Nachricht, daß unser inigstgeliebter, treuer Sohn, mein lieber unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Rudolf Schreiner

Gefr. in einem Gren. Ersatz. u. Ausbildungs-Bataillon

bei den Kämpfen im Osten im blühenden Alter von 23 Jahren den Heldentod fand. Er ist bei uns im Herzen, und wir unser Liebster.

In tiefer Trauer: **Familie Gustav Schreiner-Weber und Anverwandte.**

Saarlautern 4 u. 5, Wadgassen, Saarlouis, Hilbern, Mielbach, Dillingen und in Polen, den 13. Mai 1943.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Mai, vorm. 7 Uhr (auch bei Fliegeralarm) in der Pfarrkirche Saarlautern 4 statt.

Kurz und gottergeben empfindet heute nach kurzer, aber umso mehr treuesorgender, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Matthias Krämer

wohlvorbereitet, im Alter von 72 Jahren.

In tiefen Leid: **Familie Krämer-Stein und Anverwandte.**

Saarlautern 2, Saarstraße 1, den 15. Mai 1943

Die Beerdigung ist stattgefunden Sonntagmorgen, Montag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr, von Trauerhaus, Hermann-Göring-Straße 82, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Nikolaus Berrar

wohlvorbereitet, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Angehörigen.

Mainz, Berweiler, Hostenrot, den 14. Mai 1943.

Die Beerdigung ist stattgefunden Donnerstag, Nachmittag, den 18. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von Trauerhaus Hostenrot, Haus Nr. 63, aus statt.

Ihre Verlobung zeigen an

Magda Altmeyer

Rudi Meyer
Obergefreiter

Saarlautern 2, Lorlaganstraße. 19
z. Zt. in Feldpost
14. Mai 1943

Als Verlobte grüßen

Barbara Friedrich

Georg Geiler
Gefr. in einem Art.-Regt.

Hostenbach, Adolf-Hitler-Straße 33
Frankenthal, Münsinger Straße 45
17. Mai 1943

Statt Karten!

Karl-Heinz

Nach jahrelangem Hoffen ist jetzt unser Wunsch in Erfüllung gegangen. Unser Stammhalter ist wohlbehalten angekommen. Als Gatten in dieser Freude an

Anna Leick, geb. Schmitt
Georg Leick
Landwirtschaft

Nach langem, schwerem Leiden hat Gott heute morgen gegen 11 Uhr unseren lieben Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Ernst Mansion

im zarten Alter von 11 Jahren in die Schar seiner Engel.

In tiefen Leid: **Familie Wilhelm Mansion-Kieler**

Saarlautern 9, den 15. Mai 1943.

Die Beerdigung ist anschließendes Zeckwanzie findet am Montag, den 17. Mai, vormittags 9.30 Uhr, von Trauerhaus, Friedenstr. 12, aus statt.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Adrienne Chang

Werner Tilk
Kraftfahrer

Kaiserslautern, Mainzer Straße 45
15. Mai 1943

Prima Muschelfleisch in pikanter Tunke!
Freiverkauf ab Montag, 8.30 Uhr
Gefäße bitte mitbringen.

Fischhalle Schutthein
Groß-Werder-Straße

Fischhaus Heinrich
Adolf-Hitler-Straße

Fischhandlung Merten
Hüttenbetriebsgenossenschaft

Fischhandlung Ernst
Saarlautern 2.

Saatkartoffeln

Sie spätestens Mittwoch treffen noch folgende Sorten Saatkartoffeln ein: Ackersegen, Voran, Ostbote, Edelgrand. Vorausbestellung nehme ich noch entgegen. Sofortiges erfolgt auf Wunsch frei Haus.

Alfons Lauer, Kreisbauernschaftsführer
Saarlautern 1.

Deine Arbeit hilft siegen!

Saatkartoffeln

Flava, Böhms Mittelfrühe und Voran empfehlen.
Verkauf ab Lager Kleinbahnhof Wirth & Cie. Ruf 2634

Wiesengelände

kleine und größere Parzellen, auf Basis Dauer oder Ruß zu kaufen gesucht.

Angebote an Fritz B. Dr. Felten, Ph. Dr. W. Felten, Grundstücksmakler, Saarlautern 1, Fresa. Sw. 36, Ruf 2840.

Tausche

ein Paar neue hohe Kinderschuhe Größe 28 gegen Größe 29 od. 30 sowie ein Paar gebr. Damenschuhe Größe 37 gegg. Gr. 36?

Ensdorf, Adolf-Hitler-Str. 222

Anzeigen-Texte

deutlich schreiben mit Tinte oder Maschine schreiben.